

# Schule ist Dienstleister

Beitrag von „Meike.“ vom 6. März 2017 20:01

## [Zitat von Mikael](#)

Aber schon witzig, dass gerade du als GEW-affine Person das marktliberale Credo von "Schule als Dienstleister" hier verkündest...

Kannst das Adrenalin mal wieder runterfahren, ich verkünde das nicht, ich habe Wikipedia zitiert. Ich fand das interessant.

Da findet man zwar nicht den letzten Stand der Wissenschaft, aber doch oft das, was im Volk so als "Stand des Wissens" angesehen wird.

Was zur Erklärung beitragen kann, wieso das eben immer flächendeckender so gesehen und gehandhabt wird.

Allerdings bezweifle ich, dass wissenschaftliche Definitionen von Dienstleistungen den Umkehrschluss erzwingen, i.e. Schule explizit davon ausnehmen.

## Zitat

Is ein typisches *Merkmal von Dienstleistungen* wird die Gleichzeitigkeit von [Produktion](#) und [Verbrauch](#) angesehen (z.B. Taxifahrt, Haarpflege in einem Frisiersalon, Theateraufführung). Da die unmittelbare, überwiegend auch personengebundene *Arbeitsleistung* des Produzenten hier den wesentlichen Inhalt der Dienstleistungen ausmacht, werden nur geringe Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung gesehen. Daraus wurde die These eines generellen *Produktivitätsrückstands* der Dienstleistungen gegenüber der Warenproduktion abgeleitet ([Drei-Sektoren-Hypothese](#)). In modernen Volkswirtschaften haben derartige *gebundene Dienstleistungen* aber nur noch eine relativ geringe Bedeutung, vielmehr wird die Dynamik des Dienstleistungssektors insgesamt von der Entwicklung *ungebundener Dienstleistungen* bestimmt, für die eine zeitliche und räumliche Entkoppelung von Produktion und Verbrauch durchaus charakteristisch ist. Bei diesen ungebundenen Dienstleistungen, zu denen bes. die *produktions- oder unternehmensbezogenen Dienstleistungen* gehören ([Finanzdienstleistungen](#), [technische Dienstleistungen](#)), erlaubt der Einsatz technischer Hilfsmittel (EDV, Kommunikationstechniken) Produktivitätssteigerungen, die weit über denen der industriellen Produktion liegen können.

Ob das Selbstverständnis eines Lehrers ein solches ist oder nicht, ist ja wieder eine andere Frage.

Allerdings hilft ein konträres Selbstverständnis relativ wenig, wenn der Rest der Welt einen eben als Dienstleister sieht.

Anschlussfrage wäre dann: wie geht man damit sinnvoll um.